

TROTZ BLOCKADE VERBESSERUNGEN ERZIELT: 15,20 EURO AB SOMMER- SEMESTER 2026

Der Kampf um einen TVStud geht weiter

Bereits zu Beginn der Verhandlungen machte die TdL klar, dass sie sich bis auf die Anhebung des Mindeststundenentgelts keine Verbesserungen vorstellen kann, die über die schuldrechtliche Vereinbarung von 2023 hinausgehen. Trotz mehrerer Versuche diese Blockadehaltung zu durchbrechen, machte die TdL deutlich, dass sie keinen Anlass sieht, von ihrer Haltung abzuweichen.

Trotz abgelehnter Tarifierung wurden mit dem vorliegenden Tarifiergebnis **materielle Verbesserungen** erstritten: Mit 15,20 Euro ab dem Sommersemester 2026 hebt man sich stärker vom gesetzlichen Mindestlohn in Höhe von derzeit 13,90 Euro ab als noch in der letzten Tarifrunde. Es ist außerdem zu erwarten, dass die TdL in ihrer Richtlinie auch dieses



Mal die Unterscheidung zwischen den Entgeltgruppen aufrechterhält und studentischen Beschäftigten mit Abschluss weiterhin mehr bezahlt.

Mit der **Fortführung der schuldrechtlichen Verein-**

barung wird der Vertrag mit der TdL erneuert und verbessert. Damit ist klar: Das Thema wird die TdL nicht mehr los!

Trotz des Nachweises, dass die 2023 vereinbarte **Vertragslaufzeit von in der Regel**

12 Monaten überwiegend nicht eingehalten wird, war die TdL nicht zu einer Verbesserung an diesem Punkt bereit. Die durchschnittliche Laufzeit von Arbeitsverträgen studentischer Beschäftigter (außerhalb Berlins) hat sich seit 2023 zwar von 5,7 auf

9,7 Monate verbessert – viele studentische Beschäftigte (insbesondere Tutor*innen) haben aber dennoch weiterhin kürzere Laufzeiten, oftmals sogar unter 6 Monaten.

Zahlen, Daten und Fakten zu studentischen Beschäftigungsverhältnissen gibt es in der



Studie „jung, akademisch, (immer noch) prekär“

Die TdL sieht die mangelnde Umsetzung der schuldrechtlichen Vereinbarung. Sie gesteht aber nicht mehr zu, als sich dafür einzusetzen, dass über lokale Personalvertretungen informiert und Missstände darüber gelöst werden sollen. Damit verlagert sie die Verantwortung für die Einhaltung. Hinzu kommt: Studentische Beschäftigte werden in vielen Bundesländern nicht von Personalräten vertreten. Damit bleibt es bei unkonkreten Absichtserklärungen. Wir sagen: Es braucht lückenlose Mitbestimmung von studentischen Beschäftigten, sowie verbindliche Regelungen in einem flächendeckenden Tarifvertrag!

Darüber hinaus wurde erneut vereinbart, dass in der **nächsten Tarifrunde** u. a.

über die Anpassung der Mindestentgelte verhandelt wird. So ist sichergestellt, dass der Kampf um die Tarifierung der Arbeitsbedingungen studentischer Beschäftigter gemeinsam mit den anderen Beschäftigtengruppen weitergehen wird.



Frank Werneke
ver.di-Vorsitzender

„Es waren harte und zähe Verhandlungen. Am Ende steht immerhin eine Verbesserung der Mindeststundenentgelte auf 15,20 Euro. Leider hat die TdL an allen anderen Stellen total blockiert. Wir lassen jedoch nicht locker. Auch in der nächsten Tarifrunde werden wir weiter für einen Tarifvertrag kämpfen.“



Lisa Wagenschwanz,
Mitglied der Verhandlungskommission TVStud

„Die Arbeitgeber haben sich bis zum Schluss einer Tarifierung als auch jeder anderen strukturellen Verbesserung verweigert, stattdessen

wollten sie sogar massive Verschlechterungen durchdrücken. Das ist verantwortungslos. Der Kampf geht weiter – über Organisation und starke gewerkschaftliche Strukturen an den Hochschulen.“

Das Verhandlungsergebnis in Kürze:

- **Mindeststundenentgelte:**
 - ab Sommersemester 2026 15,20 Euro
 - ab Sommersemester 2027 15,90 Euro
- **Mindestvertragslaufzeit:**
 - In der Regel für ein Jahr, in begründeten Fällen können längere oder kürzere Zeiträume vereinbart werden.
 - „Die TdL setzt sich dafür ein, dass studentische Beschäftigte darauf hingewiesen werden, dass sie sich bei Konflikten im Hinblick auf die Beschäftigungsdauer im Rahmen der jeweils geltenden landespersonalvertretungsrechtlichen Regelungen an die Personalräte oder an hierfür vorhandene Ombudsstellen o. ä. wenden können.“
- **Integration in die nächste Tarifrunde:** „Die Tarifvertragsparteien werden in der nächsten Tarifrunde erneut u. a. über die Anpassung der Mindestentgelte ab dem Sommersemester 2028 verhandeln.“

**WEITERE INFORMATIONEN UNTER
VERDI.DE/ZUSAMMEN-GEHT-MEHR**

**JETZT
MITGLIED
WERDEN!**



mitgliedwerden.verdi.de